

# APPPELL

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 9. Februar 1979

Nr. 29 (3 408)

Preis 2 Koppen

**Komsomolzen, Burschen und Mädchen! Ihr seid die Erben und Fortsetzer der Heldentaten der älteren Generationen. Der Leninsche Komsomol, die Sowjetjugend befinden sich immer an den Stoßabschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus.**

## APPEL des Zentralkomitees des Leninschen Kommunistischen Jugendverbands der Sowjetunion an alle jungen Wähler

Komsomolzen und Komsomolinnen, Jungen und Mädchen... Unser ganzes Volk rüstet sich zum denkwürdigsten Ereignis — zu den Wahlen in das höchste Organ der Staatsmacht, den Obersten Sowjet der UdSSR.

Es ist ein großes Glück und eine große Verantwortung, Bürger der Heimat des Oktober, des Kommunismus aufbauenden Sowjetlandes zu sein, an den historischen Errungenschaften von Partei und Volk mitzuwirken.

Aufrufes der Partei haben sich die Komsomolzen und die Jugend aktiv am volkswirtschaftlichen sozialistischen Wettbewerb für die Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des vierten Jahres und des ganzen zehnten Planjahrhunderts angeschlossen.

der Heimatstadt des Führers der Revolution fotografieren zu werden, aberorts bereit, mit sich an den Leninschen Unionsappell vor.

staatsbürgerliche Pflicht zu erfüllen an den Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR teilzunehmen. Die Wahlen in unserem Land sind ein Fest für das ganze Sowjetvolk.

Die hohe Einschätzung, die im Appell des Zentralkomitees des Leninschen Komsomol und der Sowjetjugend gegeben ist, bezeugt die Jugend des Sowjetlandes, inspiriert sie zu neuen Arbeitsergebnissen im Namen des Kommunismus.

Die junge Generation hat ihre Reihen eng um die teure Kommunistische Partei der Partei Lenins zusammengeschlossen. In den Herzen der Jugend lodert das heile Feuer des revolutionären Patriotismus, die Entschlossenheit, die Erfolge der großen Sache des Aufbaus einer neuen Gesellschaft zu mehrern!

Die jungen Soldaten vervollkommen unermüdet ihre politische und Kampfausbildung, behüten wachsam die großen Errungenschaften des Sozialismus.

Unter den Deputiertenkandidaten sind die besten Söhne und Töchter des Volkes, darunter auch Komsomolzen, junge Arbeitshelden, aktive Teilnehmer am politischen und gesellschaftlichen Leben.

Es lebe unsere Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken! Es lebe die Sowjets der Volksdeputierten! Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die erprobte Avantgarde der Arbeiterklasse, des ganzen Sowjetvolkes, Inspirator und Organisator unserer großen Siege!

### Zentralkomitee des Leninschen Kommunistischen Jugendverbands der Sowjetunion

## Fundament für hohe Getreideerträge

Die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU sehen ein umfassendes Programm, um die weitere Entwicklung der sowjetischen Landwirtschaft zu beschleunigen. Wir sind verpflichtet, zur praktischen Realisierung dieses Programms beizutragen.

Zu unserer Brigade gehören 28 Mechanisatoren der Feldwirtschaft. Das sind Menschen, die sich in der Landtechnik gut auskennen und mit dem Boden richtig umgehen können.

das Futter für das Vieh und reinigt die Viehställe. Ein Teil der Maschinen wird in der Maschinen- und Traktorenwerkstatt überholt. Daher kann die Brigade nicht immer genug Traktoren zur Beförderung von Stalldüngern bereitstellen.

## Orden am Banner der Zeitung

ZELINOGRAD. Hier fand im Großen Saal des Hauses der Sowjets eine Festversammlung der Journalisten, Arbeiter und Dorfkorrespondenten, Aktivist der Presse, Vertreter von Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen statt.

M. D. Aldoschin, Redakteur der Gebietszeitung „Zelinohradskaja Prawda“ (N. N. Urasow, Sekretär der Gebietsabteilung des Schriftstellerverbands Kasachstans; der Artstellerelementarist R. Kakenov, Elektriker im Werk „Zelinohradskemasch“, der Dorfkorrespondent N. Kartjow, Lehrer in der Achtklassenschule des Sowchos „40 Jahre Kasachstan“ und andere hielten Grußansprachen an die Redaktionsmitglieder der Zeitung „Kommunismus Nury“.

## Nach einem effektiven Verfahren

Die Mechanisatoren des Neulandsochchos „Jschaganski“ haben als erste im Rayon Terky das Schneepflügen auf mehr als 30 000 Hektar abgeschlossen. Letztendlich ist die Schneefurche zum zweitenmal gezogen.

per — K 700 und T 4 — 12 Schneepflüge SWU 2,6 auf einmal ziehen können. Als Kupplung dient ein gewöhnliches 30 Millimeter starkes Stahlseil mit Schließen.



Tadshikische SSR — Murenkanal gebaut. Es wurde der Bau eines 17 Kilometer langen Murenkanals im Rayon Kuljuschewski in Tadshikistan abgeschlossen.

Ukrainische SSR — Beregnungsanlage auf Bestellung. Die Ackerbauern des Landes haben ein Universalberegnungsaggregat für Felder mit komplizierter Geländegestaltung erhalten.

## Kombinefahren wird gemeistert

Im Aktjubinsker Werk für Chromverbindungen hat der Mechanisatorlehrgang für Kombifahrer seine Arbeit aufgenommen. Hier unterrichtet der Arbeiter A. N. Zarjow, der während seiner Tätigkeit im Werk mehr als 800 Kombifahrer herangebildet hat.

Die Leninsche Sorge der Partei für die Jugend fand in der neuen Verfassung der UdSSR einen markanten Niederschlag. Breite Horizonte eröffnen sich für eine aktivere Mitwirkung der Jugend an der Leitung staatlicher Angelegenheiten.

Foto: Waldemar Rieger

(KasTAG)



# AUS DER WELT

tass meldet

## Im Interesse der nuklearen Abrüstung

Die Delegationen der UdSSR, Bulgariens, Ungarns, der DDR, der Mongolei, Polens und der Tschechoslowakei haben dem Abrüstungsausschuss ein Arbeitsdokument über die Verhandlungen über die Einstellung der Produktion aller Arten von Kernwaffen und die schrittweise Reduzierung ihrer Bestände bis hin zu ihrer völligen Vernichtung unterbreitet. Unter Hinweis auf die dringende Notwendigkeit der nuklearen Wertschöpfung zu stoppen und umzuschlagen die sozialistischen Länder vor im Rahmen der laufenden Tagung des Ausschusses vorbereitende Konsultationen aufzunehmen, so daß die Verhandlungen zum Weser des Problems noch in diesem Jahr beginnen können.

Seit der Erlangung nuklearer Waffen tritt die Sowjetunion konsequent und unentwegt für deren Verbot und Vernichtung ein. Diese Linie wurde erneut in Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, bekräftigt und weiterentwickelt. In seiner Rede vom 25. April 1978 unterstrich er: Die zentrale Richtung unseres Kampfes für den Frieden unter den gegenwärtigen Bedingungen besteht darin, die Gefahr eines neuen Weltkrieges und eines Massenmordes an Menschen mit Kernwaffen zu verringern.

Die Wichtigkeit der Aufgabe, die Kernwaffen aus den Arsenalen der Staaten zu verbannen, wurde auch in der Deklaration der Teilnehmenden des Warschauer Vertrags unterstrichen, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vom 23. November 1978 in Moskau angenommen wurde.

Für die schnelle Aufnahme von Verhandlungen über die Einstellung der Produktion von Kernwaffen ist auch eine ganze Reihe anderer Länder eingetreten. Das fand in den Empfehlungen einer Sondertagung der UNO-Vollversammlung über die Abrüstung und in den Beschlüssen der XXXIII. Tagung

der UNO-Vollversammlung seinen Niederschlag.

In einem von den sozialistischen Ländern dem Abrüstungsausschuss unterbreiteten Dokument wird darauf verwiesen, daß die Einstellung der Produktion, die Reduzierung und Vernichtung von Kernwaffen schrittweise und auf einer gegenseitig akzeptablen und abgesprochenen Grundlage durchgeführt werden sollen. Auf allen Stadien müsse das auf dem Gebiet der Kernwaffen bestehende Gleichgewicht ungestört bleiben, wobei die atomare Schwelle ständig gesenkt werden soll. Das Zustandekommen einer Vereinbarung über dieses wichtige Problem sei nur unter strikter Einhaltung des Prinzips der Nichtverletzung der Sicherheit von Staaten und der Interessen des Weltfriedens möglich.

Der Vertreter der UdSSR, Viktor Israeljan, der vor dem Abrüstungsausschuss sprach, sagte: Da dem Frieden die Hauptgrundlage zu zunehmenden nuklearen Wettrüsten

erwächst, müßten die Maßnahmen zur Einstellung der Produktion aller Arten von Kernwaffen und zur schrittweisen Reduzierung ihrer Bestände bis hin zu ihrer völligen Vernichtung einen wichtigen Platz in der Arbeit des Abrüstungsausschusses einnehmen. Dieser Gedanke wurde auch in Reden anderer Delegierter auf der Tagung des Abrüstungsausschusses hervorgehoben.

Die Weltöffentlichkeit erwartet vom Ausschuss konkrete Beschlüsse und Handlungen, die zu effektiven Maßnahmen auf dem Gebiet der Abrüstung führen würden. Die Annahme von Beschlüssen durch den Ausschuss, die den Beginn von Verhandlungen über die Einstellung der Produktion aller Arten von Kernwaffen und die schrittweise Reduzierung ihrer Bestände bis hin zu ihrer völligen Vernichtung noch in diesem Jahr ermöglichen könnten, würde diesen Erwartungen entsprechen.

## Kniefall vor den Monopolen

Kommentar

Wie aus Peking berichtet wird, erschienen dort Wandzeitungen, in denen Besorgnis im Zusammenhang mit dem Kurs zum Ausdruck gebracht wird, den die chinesische Führung sowohl innerhalb des Landes als auch in der internationalen Arena steuert. Die Verfasser dieser Wandzeitungen verurteilen diejenigen, die China anhalten, dem „Beispiel des imperialistischen Systems der USA“ zu folgen. Es drängt sich die Frage auf, warum es hier eigentlich geht?

Die gegenwärtigen Peking-Führer haben faktisch auf die Lösung verzichtet, das Land in die Reihe der entwickelten Mächte mit „Schnitz- und eigene Karte“ einzuordnen. In letzter Zeit entfällt Peking eine stürmische Außenhandels- und Außenwirtschaftspolitik i. g. K. auf der internationalen Arena, wobei sie ganz offenbar nur auf den Westen orientiert ist. Obgleich die Valutareserven Chinas lediglich etwa vier Milliarden bis vier Milliarden Dollar betragen, die Exporte in den letzten Jahren nicht über zehn Milliarden Dollar jährlich hinausging, reisen chinesische

Handels- und Wirtschaftsdelegationen sowie militärische Abordnungen in der ganzen Welt herum und verhandeln über Geschäfte und Kredite, im Werte von vielen Milliarden. Das Hauptziel, das hierbei verfolgt wird, besteht darin, zu den Weltmächten der NATO zu gelangen und das chinesische Militärpotential zu steigern. Diese Interessen der Peking-Führer decken sich eindeutig mit denen amerikanischer, japanischer und westdeutscher Unternehmen.

Für die westlichen Unternehmen in China werden die Türen heute immer breiter geöffnet. Die westliche Presse herüber, wird zwecks Anlockung des ausländischen Kapitals in Peking sogar die Möglichkeit der Schaffung von „freien Zonen“ an den Südküsten Chinas in Erwägung gezogen.

Womit will Peking den Kapitalisten eigentlich zahlen? Nicht nur mit Mitteln, die es durch den Export von Erdöl einnimmt, dessen Förderung in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden soll, sondern auch mit billiger Arbeitskraft. Die chinesi-

schen Führer haben offenbar nichts dagegen, einen Teil ihrer „Rechte“ auf Ausbeutung des eigenen Volkes an andere abzutreten.

Die Liebedienerei Peking vor den westlichen Monopolen, von denen die chinesischen Herrscher große Beiträge zum wirtschaftlichen und vor allem zum militärischen Potential der VR China erwarten, erfordert wesentliche Korrekturen in der Peking-Propaganda und die Schaffung eines gewissen „propagandistischen Hintergrundes“.

Und ein solcher Hintergrund wird zum geschlagenen: Es wurden die ultrarevolutionären Parolen über den Kampf gegen den Imperialismus verworfen, während die kapitalistische Ordnung beibehalten als ein Musterbeispiel dargestellt wird.

Wie weit man in Peking in der Liebedienerei vor dem Privatkapital gegangen ist, zeigt auch die Politik Pekings gegenüber den Vertretern dieses Kapitals im Lande selbst, die Rehabilitation der ehemaligen Kapitalisten, die in China als nationale Bourgeoisie bezeichnet werden. Wie bereits berichtet, hat man

schlossen, ihnen Willen, hohe Gehälter und Bankkonten zurückzugeben. Ebenso eilig wurde die nationale Bourgeoisie in ihren politischen Rechten wiederhergestellt. Die USA-Presse wertet diese Schritte Pekings als „Bewegung in richtiger Richtung“ und bringt das mit dem jüngsten USA-Besuch Deng Xiaopings in Zusammenhang.

Kurz vor seiner USA-Reise hat Deng Xiaoping in einem Interview mit dem USA-Nachrichtenmagazin „Time“ erklärt: „Obwohl Mao und der Maoismus weiterhin „ideologischer Kampf“ seien, werde die China nicht dabei stehen, sich den neuen Verhältnissen anzupassen, um ausländisches Kapital, ausländische Technik, technologische usw. so weiter zu beziehen.“ In einem Gespräch mit japanischen Politikern, das vor einigen Monaten im Fernsehen ausstrahlte, äußerte sich Deng Xiaoping noch deutlicher: „Wollen wir zehn oder zwanzig Jahre abwarten, bis das Sozialistische System vor zu dieser Zeit besitzen werden?“ Das ist es eben: Welches?

Michail JAKOWLEW

### In den Bruderländern

#### Sprache der Freundschaft

**ULAN-BATOR.** In der Volksrepublik wächst das Interesse für die russische Sprache mit jedem Tag. Heute kann man in einem beliebigen Ort der Republik Mongolen begegnen, die die russische Sprache beherrschen. Dabei sind es nicht allein Spezialisten, die ihre Bildung in der UdSSR erhielten. Die russische Sprache wird als obligatorisches Fach in den Lehrplänen aller Schulen erlernt.

Zehntausende Arbeiter, Dorfverwalter und Angestellte sind ständige Hörer des Programms

„Russische Sprache im Rundfunk“, das bereits das zweite Jahr ausstrahlt. Über 150.000 Personen studieren an Lehrgängen, die auf Initiative der Gesellschaft für mongolisch-sowjetische Freundschaft in allen Aimaks und Großstädten des Landes gegründet wurden. Jedes Jahr wird in der Republik ein Massentwettbewerb für die besten Kenntnisse der russischen Sprache ausgetragen.

Wichtige Arbeit für die Verbesserung der Ausbildung der Pädagogen leistet die Nationale Ver-

einigung der Russischlehrer. So wurde von ihr der wissenschaftliche Beobachtungs- und Forschungsstelle „Russische Sprache in mongolischer Schule“ veranlaßt, es werden spezielle Beilagen für die Zeitschrift „Surgan“ („Pädagoge“) herausgegeben. Gegenwärtig werden neue Lehrbücher für die Schüler, Studenten und Hörer von Lehrgängen und Zirkeln zum Druck vorbereitet.

Große Hilfe leisten den Mongolen die in der Hauptstadt eröffnete Filiale des A. S. Puschkinskischen Instituts für russische Sprache. Es bereitet spe-

### In wenigen Zeilen

**PANAMA-STADT.** Kredite von mehr als 90 Millionen Dollar gewährt die USA jährlich dem faschistischen Stroßner-Regime in Panama. Das schweigt der Präsident des Panamanischen Nationalen Komitees für Souveränität und Frieden, Camilo Perez, in der in Panama-Stadt erscheinenden Tageszeitung „Crisis“. Ohne die Unterstützung des USA-Außenministeriums und des Geheimdienstes CIA, so stellt der Politiker fest, hätte sich das reaktionäre Regime nicht einen Tag halten können. Dieses Regime habe das südamerikanische Land in ein Gefängnis für Tausende und aber Tausende Arbeiter und Bauern verwandelt. Dort fehlten die elementarsten Freiheiten und Menschenrechte, würden Bauern ihres Grund und Bodens beraubt und nationale Reichtümer an USA-Monopole verschachert.

**NEW YORK.** Die USA sollten China nicht erlauben, sich in ihre Beziehungen zur Sowjetunion einzumischen, hat der ehemalige USA-Außenminister Henry Kissinger auf einer Pressekonferenz in Seattle erklärt. Er betonte: „Ich bin der Ansicht, daß wir unsere nationale Politik in den Beziehungen zu Moskau entsprechend unseren eigenen nationalen Interessen verfolgen müssen, ohne von anderen Anweisungen infolgezunehmen.“

**PARIS.** 8.000 Menschen haben an einer Demonstration teilgenommen, die in Lyon stattfand. Die Demonstration wurde von der Französischen KP und einer Reihe anderer demokratischer Organisationen aus Protest gegen die Zusammenrottung von Neofaschisten aus mehreren westeuropäischen Ländern in dieser Stadt durchgeführt.

## Zum USA-Besuch Deng Xiaopings

Der USA-Besuch des Stellvertretenden Premierministers des Staates der VR China Deng Xiaoping ist zu Ende gegangen. Die amerikanische Presse diskutiert weiterhin seine Ergebnisse und den Charakter des Auftretens und der Erklärungen des chinesischen Gastes auf amerikanischem Boden.

Die meisten politischen Kommentatoren sind sich darin einig, daß Deng Xiaoping mit seinen Reden, wie die „Washington Post“ vermerkte, „den amerikanischen Falken einen Dienst erwiesen hat“, die besteht darin, entgegen dem gesunden Menschenverstand die Politik der Entspannung durch Konfrontation, die Abrüstung durch Säberrassen und die Einstellung des Wettrüstens durch dessen Intensivierung zu ersetzen.

Seine Worte haben in reaktionären Kreisen in Washington, die sich nach den Zeiten des kalten Krieges zurückziehen, einen guten Nährboden gefunden. Der Besuch Deng Xiaopings hat Anlaß dazu gegeben, nochmals die antisozialistische Trommel zu rühren.

Das Auftreten Deng Xiaopings in den USA war nicht unerwartet. Die Ziele, die er mit seiner Reise nach Amerika verband, waren schon im voraus bekannt: Er wollte versuchen, Washington für die abenteuerliche Politik Chinas zu gewinnen. Von der günstigen Atmosphäre inspiriert, ist der chinesische Unterhändler so weit gegangen, daß er sich anbot, seine Gastgeber zu belehren, wie sie ihre Politik durchführen, mit wem und auf welcher Grundlage sie ihre Beziehungen herstellen sollten.

Die Zeitung „New York Times“ schrieb: Seine aufdringlichen und sturen Auftritte zu einem Zusammenschluß der USA und Chinas zu einem antisozialistischen Block wie auch die Behauptungen, welche Außenpolitik die Vereinigten Staaten betreiben sollten, können nur Befremden auslösen.“

In der Presse wird die Frage gestellt, warum die Vertreter des Weißen Hauses es zuließen, daß auf dem Territorium der USA Hetzreden gehalten werden und zum Krieg und zur Unterbindung von Abkommen aufgerufen wird, die die Vereinigten Staaten gemeinsam mit anderen Ländern ausarbeiten. Das ist eine nur allzu natürliche und verständliche Reaktion, und nicht von ungetarht haben Journalisten den Sprecher des Weißen Hauses gefragt: „Hatten denn die Ausfälle des Gastes, darunter auch gegen die Politik der USA, den amerikanischen Präsidenten nicht befremdet?“ — Der Vertreter der Regierung zuckte die Achseln und erklärte: „Nein, das ist doch ihre Art.“

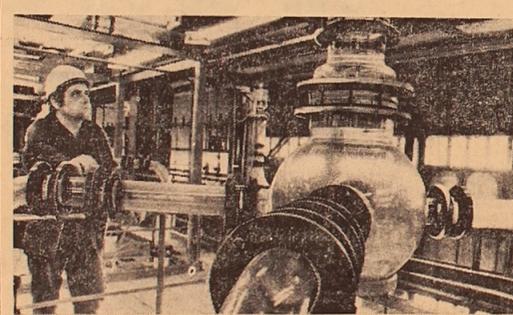
Es kommt selbstredend nicht auf die Art, sondern auf die Politik an. Eben darüber schrieb ein Kommentator der Zeitung „Christian Science Monitor“: „Deng sprach von einem jahrhundertalten chinesischen Spiel der Aufhebung einer ausländischen Macht gegen die andere. Dieser Besuch eröffnet uns den Weg in eine düstere Zukunft.“

Die meisten Beobachter stimmen darin überein, daß die Rücksichtslosigkeit Dengs über den Rahmen der allgemeingültigen Spielre-

geln der diplomatischen Praxis in den Beziehungen zwischen Staaten hinausgegangen sei. Obwohl der Besuch Dengs nun beendet ist, diskutiert die Presse Washingtons und anderer Metropolen weiterhin die Frage, welche Ziele sich bei der Seiter bei den Verhandlungen gesetzt hätten. Die Ziele des Deng-Besuchs sind eindeutig — alles, was mit dem Frieden zusammenhängt, zu diffamieren und die Entwicklung des Geschehens an neue bewaffnete Konflikte mit allen sich daraus ergebenden Folgen heranzuführen.

Doch die Position der Vereinigten Staaten ist nicht klar. Allem Anschein nach hat Washington nicht einmal versucht, sich von den Hetzreden Deng Xiaopings zu distanzieren, obwohl Erklärungen abgegeben wurden, daß die USA eine „ausgewogene Politik“ betreiben. Das Weiße Haus hat sich im Grunde genommen bemüht, durch die Schaffung einer Atmosphäre der „Wohlvollenden Neutralität“ Schweigen zu bewahren, was den Besucher aus Peking zu provokatorischen Ausfällen nur noch ermutigte.

Der amerikanischen Presse zufolge, die die Ergebnisse der soeben beendeten USA-Besuch Deng Xiaopings diskutiert, hat dieser Besuch weniger Antwort auf die gegenwärtig überall aufgeworlenen Fragen gegeben, als vielmehr neue Probleme entstehen lassen. In diesem Zusammenhang konstatiert „Cristian Science Monitor“ pessimistisch: „Niemand weiß, wie dieses amerikanisch-chinesischen Abenteuer ausseht.“



Das von den sozialistischen Bruderländern erarbeitete langfristige Programm der wirtschaftlichen Zusammenarbeit sieht unter anderem eine weitere Erweiterung der Produktion sowie eine Erweiterung von gegenseitigen Belieferungen mit Chemierzeugnissen zwischen den RGW-Mitgliedstaaten vor.

Im Bild: In einer neuen Werkabteilung des Kalkkombinats in Merkers (Bezirk Suhle, DDR).

Foto: ADN-TASS

#### Pläne der Film-schaffenden

**PRAG.** Die Filmschaffenden des tschechoslowakischen Militärfilmstudios „Armadni Film“ haben angefangen, Dokumentarstreifen zu drehen, die die wichtigsten Geschehnisse in der Geschichte der Tschechoslowakei und in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft gewidmet sind.

Die heldenhaften Tage des Kampfes der sowjetischen Soldaten, der slowakischen Partisanen und der Aufständischen von Prag für die Freiheit und Unabhängigkeit der Tschechoslowakei leben auf in den Filmstreifen „Ferne Donner“, gewidmet dem 35. Jahrestag des slowakischen Nationalaufstandes, und „Das Vermächtnis“, der von der Befreiung des Landes durch die Sowjetarmee erzählt.

„Der Friedensschild“ — so heißt der Streifen über den 25. Jahrestag des Warschauer Vertrags, der im kommenden Jahr über die Leinwand laufen wird.

Die Dokumentarstreifen, die von den Mitarbeitern des Filmstudios gedreht werden, erziehen sich in der Tschechoslowakei großer Beliebtheit. Viele Arbeiten des Studios „Armadni Film“ sind mit hohen Auszeichnungen auf nationalen und internationalen Filmfestivals gewürdigt worden.

#### Volkswirtschaft im Aufschwung

**BUDAPEST.** Eine Milliarde Forint, die Zentralverwaltung für Städte und ländlichen Gebiete der Ungarischen Volksrepublik über die Ergebnisse der Ausführung des Volkswirtschaftsplans der Republik im Jahre 1978 ist in Budapest veröffentlicht worden. Darin wird betont, daß im vergangenen Jahr eine weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage der hohen Entwicklungsrate der sozialistischen Produktion,

der Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität erreicht wurde.

In der Mitteilung wird darauf verwiesen, daß das Nationaleinkommen Ungarns gegenüber 1977 um vier Prozent, das Volumen der Industrieproduktion um 5,2 und der landwirtschaftlichen Produktion um zwei Prozent im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen ist. Eine ganze

Reihe von bedeutenden Volkswirtschaftlichen Objekten übergeben worden.

Im vergangenen Jahr entwickelten sich weiterhin aktiv die Außenwirtschaftsbeziehungen der UVR. Von entscheidender Bedeutung war die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern.

In der Mitteilung heißt es, daß die Bevölkerung am 1. Januar 1979 10,7 Millionen ausmache.

## Neue Etappe in der Entwicklung des Landes

Der Vorsitzende des Revolutionären Volksrates Kampuchea, Heng Samrin, hat eine Gruppe von Journalisten aus den sozialistischen Ländern empfangen und ihre Fragen beantwortet.

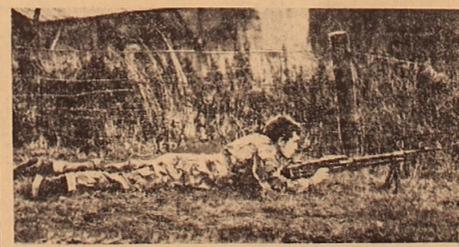
Mit dem Sieg des Volkes Kampuchea sagte Heng Samrin, ist in der Geschichte des Landes eine neue Etappe eingetreten. Das Land hat den Weg der Wiedergeburt, Stabilisierung und Erneuerung eingeschlagen. Das rief in Peking und bei seinen ehemaligen Marionetten Wut hervor und sie versuchten, mit allen Mitteln den Aufbau eines neuen Lebens bei uns zu stören. Die Haltung der chinesischen Führer, die verleumdend behaupten, die Revolutionäre Volksrat sei nicht die legitime Regierung, die das ganze kampucheanische Volk vertrete, ruft Entrüstung her-

vor. Diese feindseligen Handlungen des imperialistischen Aggressions und die Herrschaft der imperialistischen Clique Pol Pot, Heng Sary Kampuchea einen riesigen Schaden zugefügt haben. Das Land erlebt Schwierigkeiten bei der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Konsumgütern und Medikamenten. Es mangelt an Fachkräften.

Aber diese Schwierigkeiten können nicht unsere Entschlossenheit erschüttern, auf kampucheanischem Boden ein neues Leben aufzubauen, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen und normale Bedingungen für das Leben der Bürger zu schaffen.

Eine der Hauptrichtungen der Außenpolitik der Volksrepublik Kampuchea, betonte Heng Samrin, ist die allseitige Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern, vor allem mit der Sowjetunion und Vietnam. Die den Kampf des kampucheanischen Volkes unterstützen und weiter unterstützen.

Der Vorsitzende des Revolutionären Volksrates Kampuchea sprach dem sowjetischen Volk aufrichtigen Dank aus für die Unterstützung in den schweren Stunden der Prüfung. Wir sind gewiß, sagte er, daß sich die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik Kampuchea und der Sowjetunion fruchtbar im Interesse der Völker der beiden Länder und im Interesse des Friedens entwickeln und festigen werden.



Seit 10 Jahren bleiben Terror und Gewalt Alltagsfaktoren im Leben Nordirlands. Das Ergebnis sind etwa 2000 Tote, fast 20.000 Verwundete und 90.000 zerstörte Häuser.

Auf den Bildern: Dieser englische Soldat ist einer von denjenigen, die aus London in die Provinz geschickt wurden, um „Gesetzlichkeit und Ordnung“ zu schaffen.

Eines der zahlreichen durch Explosionen zerstörten Häuser in Belfast.

Fotos: Kamera Press-TASS

## Iranisches Gold bleibt in der Schweiz

Die Schweiz werde Iran das von Schah auf Schweizer Banken deponierte Gold nicht zurückgeben. Das gab in Bern eine Kommission bekannt, die von den Schweizer Behörden gebildet wurde nach der Forderung der iranischen Opposition und offizieller Persönlichkeiten aus der jetzigen Regierung, das dem iranischen Volk geraubte Gold und Geld zurückzugeben. Dieser Beschluß der Kommission basiert darauf, daß „dieses Geld kein Ergebnis einer Gaunerei oder einer Machination ist und auf Schweizer Banken offiziell von der iranischen National-

bank überwiesen wurde und deshalb für die Schweizer Behörden legal ist.“

Es handelt sich hierbei um große Beträge, die vom Schah und seinen 14 Familienangehörigen sowie von Generälen von Ministern des Schah und hohen Beamten des Sicherheitsdienstes SAVAK entwendet wurden. Diese Summen waren im Oktober-November vorigen Jahres auf Schweizer Banken deponiert worden, als der Schah durch Volksunruhen ins Wanken geriet.

Das in diesen Monaten ausgeführte Geld und Gold macht wert-



mäßig 24 Milliarden Dollar aus, behauptet die Schweizer Presse. Der Leiter der Kommission erklärte vor Journalisten, daß ebenfalls Gold und Geld vom Schah und seinem Getolge auf Banken von Frankreich, Israel und den USA deponiert worden sei.

Die Partei der Arbeit der Schweiz verwarfe sich dagegen, daß die Schweiz unter Vorwand des Bankgeheimnisses das dem iranischen Volk vom Schah und seinen Getolgeseulente entwendete Eigentum weiterhin verberge, wird in einer vom Sekretariat der Partei veröffentlichten Erklärung unterstrichen. Die Partei der Arbeit wende sich an die Schweizer Regierung um die Forderung, dem iranischen Volk sein Eigentum zurückzugeben.

## Offizielle Wahlkampagne in Spanien

Die Wahlkampagne im Zusammenhang mit den für den ersten März dieses Jahres anstehenden außerordentlichen Parlamentswahlen hat in Spanien offiziell begonnen. Rund 100 Parteien und Organisationen, die insgesamt fast 9.000 Kandidaten, solche viele Probleme, die beiden Kammern des Parlaments nominierten, schloßen sich dem Kampf um das Recht an, in höchsten legislativen Machtkörper des Landes vertreten zu sein. Der Hauptkampf wird nach Auffassung einheimischer politischer Beobachter zwischen der Union des Demokratischen Zentrums, der Spanischen Sozialistischen Arbeiterpartei, der kommunistischen Partei Spaniens sowie der Spanischen Demokratischen Konföderation entbrennen.

Die Lage jeder dieser Organisationen im Gesicht im politischen Leben des Landes bestimmen auch die Taktik der Wahlkampagne.

So kritisiert die Spanische Sozialistische Arbeiterpartei die Tätigkeit der Regierung und verspricht für den Fall, daß sie an die Macht gelangt, solche viele Probleme, die es die Arbeitslosigkeit und den Terrorismus sind, zu lösen.

Die kommunistische Partei Spaniens geht in Vorbereitung zu den Wahlen vor der Notwendigkeit aus, Voraussetzungen für die weitere Festigung der Demokratie im Lande zu schaffen. Sie erhebt keinen Anspruch darauf, eine herrschende Partei zu sein, verspricht jedoch, daß ihr Mitwirken im Parlament zum Ausbau der Demokratie und zur Lösung der aktuellen sozialen Probleme beitragen.

Ein Thema aus unserer Post

# Markantes Beispiel der sowjetischen Demokratie

Jeder neue Tag bringt uns den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR näher. Das ist die erste Wahl in die Organe der Staatsmacht unseres Landes, die auf Grundlage der neuen Verfassung der UdSSR durchgeführt wird.

Die Vorbereitung auf die Wahlen rief eine niedrige politische und Arbeitsaktivität der Sowjetmenschheit hervor. Tüchtig und zielbewusst ist die Tätigkeit der Partei und des Volkes in Mobilisierung aller materiellen und geistigen Kräfte der Gesellschaft für die weitere ökonomische und sozialkulturelle Entwicklung des Landes, die Hebung des Volkswohlstandes und die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Planjahres.

Schon von den ersten Tagen an bestieg die Wahlkampagne von neuem die große mobilisierende Rolle des sozialistischen Demokratis. Davon zeugen auch die zahlreichen Briefe aus allen Ecken unserer Republik, die über die politische und gesellschaftliche Aktivität der Werktätigen, den demokratischen Charakter unserer Lebensweise berichten und auch das Thema unseres Beitrags liefern.

Der Sozialismus, die Sowjetmacht und die Demokratie sind eng verbundene Begriffe, die die großen Errungenschaften der neuzeitlichen Gesellschaften verkörpern. Nur unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaft wird die Souveränität des Volkes gewährleistet, werden die Werktätigen zu wahren Besitzern des gesellschaftlichen Reichtums und zu Trägern der ganzen Fülle der Staatsmacht.

Und je mehr die sozialistische Gesellschaft heranreift, desto höher steigt die gesellschaftliche Aktivität der Sowjetbürger.

Vom demokratischen Charakter unseres ganzen Lebens und der breiten Anteilnahme der Werktätigen an den Angelegenheiten der Gesellschaft, daß außer den Volkspolitikern Hunderte Aktivisten als Mitglieder verschiedener Kommissionen und gesellschaftlichen Organisationen mitwirken und mitgestalten. Unter den Bedingungen des sowjetischen Dorfes beteiligt sich die ganze Gemeinde an der Lösung wichtiger Fragen.

Pawel STEKOLTSCHIKOW, Vorsitzender des Dorfsowjets Nowodolinka, Gebiet Zelinograd

Die radikalen Wandlungen im Lebensniveau und in der Lebensweise der Volkssmassen während des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus tragen zur Festigung der sozialen Gleichheit und Einheit unserer Gesellschaft bei. Auf der Grundlage des Kollektivismus, der Kameradschaftlichkeit

und Hilfsbereitschaft atmet das Interesse der Menschen für alle Angelegenheiten des öffentlichen Lebens. Und das ist die Haupttriebkraft der politischen Entwicklung unserer Gesellschaft.

In unserem den Leninhorden tragenden multinationalen Kolchos „Tudowiki“ herrscht Einigkeit und Geschlossenheit. Unsere Kolchosbauern wollen nicht nur gut und produktiv arbeiten. Sie wollen gesellschaftlich aktiv sein. Als es hieß, die Agrilionskollektive, Wählerklubs und Bezirke einzurichten und auszuarbeiten, hatten die Aktivistinnen des Dorfsowjet mit Tschiva Sufur, Vorsitzende des Dorfsowjets, Juri Sobolew, Sekretär des Kolchospartikomites, veranstalteten Seminare zum ideologischen Aktiv. Die Lektoren I. Timofejew, A. Judina, R. Ospanalijewa, J. Schmalz, M. Solowa, W. Nob, W. Spomer halten planmäßig Vorlesungen zu verschiedenen Themen...

Adolf BOXLER, Gebiet Dshambul

Als allumfassende Organisation des Volkes vertritt der Sowjet nicht nur die Arbeiter, die Kolchosbauern und die Intelligenz, die Werktätigen aller Nationen und Völkerschichten in einen sozialistischen Volkstaat, sondern gewährleistet auch eine enge und ständige Verbindung der Staatsorgane mit der Bevölkerung.

Die weitgehende Anteilnahme der Werktätigen an der Gestaltung der Sowjets und an ihrer alltäglichen Arbeit, die vollkommene Erörterung wichtiger Parteidokumente und Beschlüsse ist eine wirksame Form der Verbindung mit der Bevölkerung, die von uns Deputierten in den Arbeitskollektiven verkörpert wird. So frage ich wie Tausende andere Volksgenossen die Beschlüsse des Gebietsowjets unter die Massen und helfe bei ihrer praktischen Erfüllung.

Katharina BAR, Deputierte des Gebietsowjets Oskaschastan

Neben vielen Fragen der Entwicklung und Vervollkommnung der Organisation und der Tätigkeit der Sowjets steht die weitgehende Heranziehung der Werktätigen zur Lösung ökonomischer und sozialkultureller Aufgaben an hervorragender Stelle. Auf zahlreichen Treffen der Deputiertenkandidaten mit den Wählern werden wichtige Lebensfragen behandelt, Aufträge und Vorschläge gegeben, die auf die weitere Verbesserung der gesamten Arbeit und die Behebung der Mängel abgezielt sind.

Woldemar FRITZ, Kustanai

Maria Jung aus Balchach, Alexander Völk aus Turgai, Matthias Schäfer aus Tschimkent, Johann Helbling aus Taschkent und viele andere Leser schreiben über das große Interesse und den Arbeitselans, die der Appell des Zentralkomitees der KPdSU an die Wähler hervorgerufen hat. Und darin sehen sie einen weiteren Beweis der Sorge unserer Partei um die breite Entfaltung der sozialistischen Demokratie und die Steigerung des gesellschaftlichen Bewußtseins der Massen.

Johann WEIDENBACH

Die bevorstehenden Wahlen rufen neue schöpferische Kräfte der Sowjetmacht hervor. Die Kräfte des ganzen Landes im Leben, die auf die weitere Festigung der sozialistischen Demokratie, auf die Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU abgezielt sind.

## Ärztliche Ratschläge

# Rauchen oder nicht rauchen?

In unseren Tagen ist das Rauchen zu einem sehr wichtigen medizinischen und sozialen Problem geworden, vor allem weil die Zahl der Raucher — besonders unter den Frauen — immer weiter wächst und weil der Schaden, der sie ihrem Organismus zufügt, immer spürbarer wird.

Die wichtigsten Todesursachen heute sind Krankheiten des höheren Alters in erster Linie Herz-Kreislauferkrankungen und bösartige Geschwülste. Dabei gehört das Rauchen zu den bedeutendsten Faktoren, die diese Erkrankungen begünstigen.

N. BLOCHIN, Präsident der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR

Die meisten Raucher wissen, wie gefährlich das Rauchen ist. Vielen fällt es aber schwer, die Gefahr auf sich selbst zu beziehen, solange sie sich noch gesund fühlen. Dabei übersehen sie, daß ihre geistige, körperliche und sexuelle Leistungsfähigkeit besser wäre, wenn sie nicht rauchten. Haben sie das schließlich eingesehen, können wir Ihnen einige Ratschläge für die Entwöhnung geben.

Suchen Sie Partner, die Sie unterstützen oder die bereit sind, sich gemeinsam mit Ihnen das Rauchen abzugewöhnen. Schließen Sie ein Familienmitglied oder ein Arbeitskollege an, ist das eine zusätzliche Hilfe für Sie. Sagen Sie allen Mitarbeitern und Freunden, daß Sie jetzt eine Entwöhnungskur beginnen. Dann halten Sie durch, um sich nicht die Bißge zu geben, wieder rückfällig geworden zu sein.

Fassen Sie nach guter Vorbereitung den festen Entschluß, von einem Tag zum anderen mit dem Rauchen aufzuhören. Wenn Sie allmählich den täglichen Tabakverbrauch einschränken wollen, erfordert dies nicht weniger Energie als der gut vorbereitete plötzliche Verzicht. Das besagen tausendfache Erfahrungen in aller Welt.

Sie schaffen es auch nicht, ein mäßiger Raucher zu werden. Spätestens nach einigen Wochen wird Ihr täglicher Verbrauch wieder ständig ansteigen, bis Sie Ihren Ausgangswert erreicht haben. Nehmen Sie moderne Entwöhnungsmittel zu Hilfe, müssen Sie spätestens am fünften Tag das Rauchen völlig unterlassen haben, sonst gewöhnen Sie sich allmählich an das Medikament, und seine Wirksamkeit kann nachlassen. Das plötzliche Stoppen des Rauchens ist völlig unschädlich, wie die Kliniker in aller Welt einwärtig bewiesen haben.

Wählen Sie einen geeigneten Entwöhnungstermin! Nicht jeder Zeitpunkt ist gleichermäßen günstig. Eine Periode starker Arbeitsbelastung sowie Prüfungen oder ein aufregendes Familienereignis sollten Sie erst hinter sich gebracht haben. Günstig sind Tage der Ruhe und Besinnung, wie beispielsweise Urlaub, Kur, Feiertage, die Sie nicht mit Trinkgelagen verbringen, ein Wochenende oder ein freier Tag. Während jeder Erkrankung sollten Sie die gute Gelegenheit nutzen und das Rauchen unterlassen. Und bedenken Sie, daß jeder Versuch, den Erfolg der Entwöhnung mit einer Zigarette zu testen, zu Ihrem Verhängnis werden kann.

Da der Genuß von rohem Obst und Gemüse (besonders Apfel, grüne und saure Gurken, Mohrrüben) schon lange Jahre als Entwöhnungshilfe von Nutzern war, legen Sie sich Frischkost hint in frischenkostarmen Zeiten sind Feinfrostsalat und -gemüse, in denen das Vitamin C zum großen Teil erhalten bleibt, sehr zu empfehlen. Auch Vitamin B, das reichlich in Vollkornprodukten, Hefe und Leber enthalten ist, hilft Ihnen bei der Entwöhnung, indem es auf die Gehirnrinde einwirkt und die „Nervosität“ lindert. Deshalb lohnt es sich, Vollkornbrot oder Roggenwaifen und Knäckebrot, Haferflocken, Nüsse, Walzenkerne, Leinsamen, Hefe zu essen. Nicht

falls können Sie sich auch Vitamin-B-Komplex-Dragees oder Vitamin-B-Tabletten aus der Apotheke besorgen. Diese Präparate sollten Sie besser nicht abends nehmen, da sie schlafstörend wirken. Manche Patienten wegen der anregenden Wirkung danach schlecht einschlafen können.

Die frischkost- und vollkornreiche Ernährung hat auch den Vorteil, gut zu sättigen, ohne allzuviel Kalorien zuzuführen.

Wenn Sie fürchten, als Nichtraucher zu sein, ein gewichtiges zuzunehmen, behalten Sie diese Kost recht lange bei! Satt essen können Sie sich außerdem, falls Sie zu übermäßiger Gewichtszunahme neigen, ein gewichtiges, magereisendes wie Quark, Magerkäse, mageres Fleisch und mageren Fisch.

Zur Stuhlwechselanregung werden Knoblauchperlen oder -ökapseln und kaltgepresstes, frisches Lein-Vollöl (einmal täglich 1 Eßlöffel) sehr empfohlen. In der ersten Zeit der Kur müssen Sie immer weiter Eßbares bei sich haben, damit Sie nicht aus Heißhunger rauchen. Da das Nikotin nicht mehr über die Adrenalinausschüttung aus dem Nebennierenmark dem Blutzucker in die Höhe treibt, neigen Sie als frisch Entwöhnter zu Blutzuckersenkungen, die Hunger- und Müdigkeit bewirken. Wenn Sie schon nicht mehr rauchen, sollten Sie nicht auch noch hungern müssen — das wäre in den ersten vierzehn Tagen zuviel von Ihnen verlangt. Deshalb sind Obst, Mohrrüben, Trockenfrüchte, Nüsse, Honig, gepuffter Mais, Pfefferminzpastillen zwischen den Mahlzeiten zu empfehlen. Außerdem ist es ratsam, das Rauchen zu Kauen Sie von der Empfindung ab, daß Ihnen die Zigarette fehlt, und ersetzen die speichelreißende Wirkung des Tabakrauchs, gegen schlechte Verdauung, übermäßige Gewichtszunahme und Nervosität hilft Ihnen jede Art Körperbewegung: Spaziergang, Gymnastik, Sport.

Das Geltraining vermag psychische Spannungen zu lösen, nicht zu vergessen ist die Ausgleichsgymnastik in den Arbeitspausen. Auch einfache Atemübungen beruhigen und entspannen außerordentlich. Mancher Raucher sieht darin einen gewissen Ersatz für

# Alle Kräfte aufbieten

Vor einem Jahr hatte unser Kollektiv erhöhte sozialistische Verpflichtungen für 1970 übernommen. Sie wurden wenig später überprüft, und es wurden Gegenpläne aufgestellt. Alle Verpflichtungen hat die Handelsniederlassung des Gebietsverbands der Konsumgenossenschaften vorfristig erfüllt. Den Warenumsatz für drei Jahre des Planjahres für den 16. Oktober und den Jahresplan 1970 — zum 1. Dezember. An die ländliche Bevölkerung wurden überplanmäßig Waren für mehr als 10 Millionen Rubel geliefert. Im Rahmen des dezentralisierten Einkaufs wurden Waren für 4,5 Millionen Rubel erworben. Das war im eigentlichen Sinn auch der bestimmende Faktor bei der Planüberbietung im Warenumsatz. Der tatsächliche Lagerumsatz betrug 1970 49 Millionen Rubel.

Außerdem hatte das Kollektiv die Handelsniederlassung beachtlichen Erfolge in der Einsparung von Zirkulationskosten, der Gewinnplanung wurde um vieles überboten. Besondere Achtung wurde der Warenqualität geschenkt. Eine gewissenhafte Kontrolle schob geringwertigen und Ausschusswaren einen festen Riegel vor.

Off hört man, die Grossisten hätten es viel leichter, den Umsatzplan zu erfüllen als wir im Einzelhandel. Dabei ziehen die Neider nicht in Betracht, daß die Erfüllung und Überbietung ihres Plans unmittelbar von den Mitarbeitern des Großhandels gesichert wird.

Natürlich kommt ein großes Verdienst in der Arbeit des Kollektivs dem sozialistischen Wettbewerb zu. Bei uns weiteten alle. Die Ergebnisse des Wettstreits werden allmählich publik gemacht. Eine große Rolle spielt bei uns eine exakte Arbeitsorganisation, der gut organisierte Handel mit vollem Sortiment der auf dem Lager vorhandenen Waren. Auch mit dem Warenbestand muß operativ manövriert werden.

Im Vorjahr schüttete unser Ge-

biet 127 Millionen Pud Getreide in die Staatsspeicher, viele Betriebe der Stadt Ural'sk, darunter auch unser Kollektiv, nahmen aktiven Anteil an der Getreide- und Gemüseernte. Unser Kollektiv schickte 20 Arbeiter mit dem stellvertretenden Direktor der Niederlassung W. Timonin auf die Felder des Kirow-Kolchos. Rayon Priuralski. Die zurückgelassenen Mitarbeiter nahmen die Planvorgaben auf sich. Die Planvorgaben wurden bei uns auch in der Erntezzeit überboten.

Im vierten Jahr des 10. Planjahres wollen die Mitarbeiter der Niederlassung alle ihre Kräfte, ihr ganzes Können aufbieten, um den Jahresplan und den Fünfjahresplan vorfristig zu erfüllen.

R. FRITZLER, Direktor der Handelsniederlassung des Gebietsverbands der Konsumgenossenschaften Ural'sk

# Musikabende

Die Lektorengruppe der Musikschule in Tekel führt eine große und mannigfaltige kulturelle Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung durch. Der Direktor der Schule Erich Timm und die Lehrer halten oft für die Werktätigen und Schüler der Stadt interessante Vorträge über die russische, sowjetische und ausländische Musik. Besonders feste Freundschaft pflegt die Musikschule mit der allgemeinbildenden Mittelschule Nr. 1. Der Lehrer der Musikschule Boris Matwejew schuf in unserer Schule einen großen Chor, der mit gutem Erfolg in den Konzerten auftritt. Erich Timm, Lydia Antsewewa, Olga Martynowa sind stets bereit, unseren Lehrern mit Rat und Tat zu helfen bei der Vorbereitung von Erholungsabenden, Treffen der Kinder und Jugendlichen und anderer Maßnahmen. Den Schülern der Oberklassen gefallen ganz besonders die Vorträge über die Komponisten Murgorski, Tschaiowski, über die moderne Jazzmusik.

M. KURAKOWA, Lehrerin

Taldy-Kurgan

# Ausstellung vorbereitet

Meisterwerke der russischen Kunst die in den Museen des Moskauer Kreml aufbewahrt werden, werden im Mai dieses Jahres die Besucher des Metropolitankongresses in New York bewundern können.

Zu den für die Ausstellung gewählten Meisterwerken gehören Heiligenbilder, Gewebe und Kleidung, Waffen und Rüstzeug, Schmuck, Geld, Silberarbeiten, die von der russischen Meisterei in acht Jahrhunderten, von zwölften bis zu Beginn des zwanzigsten, geschaffen wurden.

Jedes der 100 Meisterwerke stellt ein einmaliges Kunstwerk dar. Zu gehören eine 800 Jahre alte Ikone der Muttergottes und andere Werke.

Francisco Goya und der Begründer der kasachischen Malerei Aylchan Kastejew sind die Lieblingsmaler der 9jährigen Rauschan Aspandarowa aus Alma-Ata. In die Welt der Kunst, in der die Schüler der dritten Klasse ihre ersten Schritte macht, ist Rauschan auf eigene Weise eingegangen. Die vierzig ihrer Gemälden und Zeichnungen, die in der Republikausstellung des künstlerischen Schaffens der Kinder im Zentralen Ausstellungssaal zu sehen sind, zeugen von der Eigenart ihrer Weltanschauung und Darstellungstechnik.

Zu vielen ihrer Gemälde wie „Heimat“, „Mama“, „Bienen“, „Der Bach“ hat die junge Malerin Gedanken geschrieben, die sie in der Republikpresse und in der Zeitschrift „Pionier“ veröffentlicht wurden. Das Original ihrer Arbeit „Die Grille“ ist in diesen Tagen auf der internationalen Ausstellung der Kinderzeichnungen „Vögel des Friedens“ in Kanada verlegt. Im vorigen Jahr wurde Rauschan Preisträgerin der Republikierwettbewerb „Jahreszeiten“. Das Diplom des Künstlerverbandes Grusien ist der Preis für die Teilnahme am Unionswettbewerb in Tbilissi.

Auch die Arbeiten der 9jährigen Tanja Dushnowa lenkten die Aufmerksamkeit der Fachleute und Ausstellungsbesucher auf sich. Tanja begann erst mit vier Jahren zu malen. Jetzt handhabt sie sehr sicher die Ölfarben, malt gern mit Farbkreide und Pastell. Der Hauptheld ihrer Bilder ist die Mutter, Tanja hat ihr drei Gemälde gewidmet.

Die jüngste Teilnehmerin der Ausstellung ist Julia Petrowitsch, die erst unlängst sechs Jahre alt geworden ist. Julia hat ein farbreiches Triptychon „Der Bruder hat geheiratet“ geschaffen.

In der neuen Exposition der jungen Maler Kasachstans sind über 500 Werke ausgestellt. Neben der Malerei sind hier weitgehend Holzschnitzereien, Zierarbeiten, konstruiertes Spielzeug, einmalige Filzstücke, die in den besten Traditionen der nationalen angewandten Kunst gewirkt sind, vertreten.

Die Ausstellung ist dem Internationalen Jahr des Kindes gewidmet. Ihre Exponate wird man später in das methodische Fonds des Pionierpalastes übergeben.

(KasTAG)

# Heilsames Getränk

Für besonders heilsam hält man das Getränk aus Stutenmilch, das im Juli oder Juni hergestellt wird. Doch im Sowchos „Prenowski“ produziert man auch im Winter Kumys. Der Kasakal Kabyly Assylow ist ein Meister in der Zubereitung dieses erfrischenden Getränks.

Die Pferdefarm besteht in der Wirtschaft bereits drei Jahre. In dieser Zeit wurden etwa 35.000 Flaschen Kumys hergestellt. Täglich liefert die Farm 160—170 Kilogramm des heilsamen Getränks an die Krankenhäuser und Beschäftigtenstellen ab.

Gegenwärtig wird im Sowchos eine neue moderne Farm für erweiterte Kumysproduktion gebaut, wo alle Arbeitsvorgänge mechanisiert sind werden.

Michail STESCHENKO, Gebiet Pawlodar



IM BILD: Die Leiterin der Buchhandlung Frigida Dengig und die Verkäuferin Irene Renner sortieren die neueingetroffenen Bücher.

# Kinder malen

Francisco Goya und der Begründer der kasachischen Malerei Aylchan Kastejew sind die Lieblingsmaler der 9jährigen Rauschan Aspandarowa aus Alma-Ata. In die Welt der Kunst, in der die Schüler der dritten Klasse ihre ersten Schritte macht, ist Rauschan auf eigene Weise eingegangen. Die vierzig ihrer Gemälden und Zeichnungen, die in der Republikausstellung des künstlerischen Schaffens der Kinder im Zentralen Ausstellungssaal zu sehen sind, zeugen von der Eigenart ihrer Weltanschauung und Darstellungstechnik.

Zu vielen ihrer Gemälde wie „Heimat“, „Mama“, „Bienen“, „Der Bach“ hat die junge Malerin Gedanken geschrieben, die sie in der Republikpresse und in der Zeitschrift „Pionier“ veröffentlicht wurden. Das Original ihrer Arbeit „Die Grille“ ist in diesen Tagen auf der internationalen Ausstellung der Kinderzeichnungen „Vögel des Friedens“ in Kanada verlegt. Im vorigen Jahr wurde Rauschan Preisträgerin der Republikierwettbewerb „Jahreszeiten“. Das Diplom des Künstlerverbandes Grusien ist der Preis für die Teilnahme am Unionswettbewerb in Tbilissi.

Auch die Arbeiten der 9jährigen Tanja Dushnowa lenkten die Aufmerksamkeit der Fachleute und Ausstellungsbesucher auf sich. Tanja begann erst mit vier Jahren zu malen. Jetzt handhabt sie sehr sicher die Ölfarben, malt gern mit Farbkreide und Pastell. Der Hauptheld ihrer Bilder ist die Mutter, Tanja hat ihr drei Gemälde gewidmet.

Die jüngste Teilnehmerin der Ausstellung ist Julia Petrowitsch, die erst unlängst sechs Jahre alt geworden ist. Julia hat ein farbreiches Triptychon „Der Bruder hat geheiratet“ geschaffen.

In der neuen Exposition der jungen Maler Kasachstans sind über 500 Werke ausgestellt. Neben der Malerei sind hier weitgehend Holzschnitzereien, Zierarbeiten, konstruiertes Spielzeug, einmalige Filzstücke, die in den besten Traditionen der nationalen angewandten Kunst gewirkt sind, vertreten.

Die Ausstellung ist dem Internationalen Jahr des Kindes gewidmet. Ihre Exponate wird man später in das methodische Fonds des Pionierpalastes übergeben.

(KasTAG)

**BÜCHERMARKT der Freundschaft**

**Fachliteratur**

Erich Mater, Deutsche Verben. Heft 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10  
Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur  
Guten Tag, Berlin, Intensivkursus, Deutsch für Ausländer

**Bildbände**

Sowjetische Malerei aus den Karpaten, Mit 12 Bildern  
Armenische Malerei, Mit 12 Farbbildern  
Abulajew, Mit 12 farbigen Gemäldewiedergaben  
Bemaltes Porzellan, Mit 12 farbigen Bildern  
Lea Grunding, Mit 12 farbigen Bildern  
Kunst-Reiseführer, DDR  
Das große Puppen-Buch  
Skizzen aus der Altmark mit Fotos  
Altgergische Baukunst

**Wörterbücher**

Russisch-deutsches polytechnisches Wörterbuch  
Deutsch-russisches medizinisches Wörterbuch  
Deutsch-russisches elektrotechnisches Wörterbuch

**Für Naturfreunde**

Botanische Kostbarkeiten mit 120 Fotos  
Das große Blumenweibelbuch, Mit 125 Farbbildern  
Zierbäume und Ziersträucher

**Schöngelungte Literatur**

Ruth Seydewitz, Alle Menschen haben Träume, Roman  
Cenarons, Gold, Erzählungen  
Ferdinand May, Fanal Paris, Roman  
Schäfer, Jadu, Roman  
Welter, Die silberne Schlüsseluhr  
Guy de Maupassant, Bel-Ami  
Krumpholtz, Tassen im Schrank, Miniaturen  
Leonardo Sciascia, Das weinfarbene Meer, Erzählungen  
Wolfgang Koeppen, Der Tod in Rom, Roman  
Raymond Queneau, Zazie in der Metro, Ein Roman aus dem Französischen  
Joachim Wohlgemuth, Der Vater bin ich  
Edmund Aue, Im Sommer sieht alles ganz anders aus  
Renn, Zu Fuß zum Orient, Ausweg  
Furnberg, Ein Lesebuch für unsere Zeit  
Heinrich Mann, Ausgewählte Werke  
Weber, Stärker als die Wolfe  
Juri Brezan, Die schwarze Mühle

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung Nr. 28, 470023, Karaganda, Ul. Nurken Abdilowa, 12/2 zu richten.